

----- Original-Nachricht -----

**Gesendet:** Freitag, 24. April 2015 um 16:33 Uhr

**Betreff:** Fw: Re: Re: Offener Brief an Herrn Assmann

**Von:** "Peter Dietrich" [peterdietrich43@web.de](mailto:peterdietrich43@web.de)

**Gesendet:** Mittwoch, 22. April 2015 um 14:18 Uhr

**Von:** "Der Stadtbote" <der.stadtbote@gmail.com>

**An:** "Peter Dietrich" [peterdietrich43@web.de](mailto:peterdietrich43@web.de)

**Betreff:** Re: Re: Offener Brief an Herrn Assmann

Sehr geehrter Herr Dietrich,

ich finde es schade, dass Sie das so auffassen. Ich meinte eigentlich nur, dass allen Interessierten die vielfältigsten Möglichkeiten geboten werden, sich mit diesem Thema und auch untereinander auseinanderzusetzen, und sich damit Gehör zu verschaffen. Das gilt auch für Sie. Wir haben die Diskussion mit angestoßen. Das muss genügen, denn die Druckkosten sind hoch und der Stadtbote finanziert sich wie Sie wissen, ausschließlich aus Spendengeldern. Unter sachlich verstehe ich, dass ich mir immer beide Seiten anhöre, bevor ich mir eine endgültige Meinung bilde. Im Stadtbote sind im übrigen auch im Januar 14 schon beide Seiten veröffentlicht worden. Ich hoffe wir treffen uns auch auf einer der Veranstaltungen, die von GDF SUEZ oder der Stadt zum Thema angeboten werden und Sie tun dann das, was Sie die ganze Zeit von uns fordern. Zuhören. Ich würde mich freuen, wenn es trotz allem bei einer guten Zusammenarbeit bleibt. Es kommen in nächster Zeit noch andere brisante Themen auf uns zu. Auch da können wir eine öffentliche Diskussion nur anstoßen und nicht im kleinen Stadtbote führen.

Mit freundlichen Grüßen  
Irina Albrecht